

أهلاً وسهلاً

Dieses Skript entstand als Mitschrift zu dem Kurs "Arabisch I" an der VHS Hannover bei Herrn Nagy Abd El-Malek.

### Die Ziele des Kurses "Arabisch I" sind

- Gebrauch des arabischen Alphabets
- Vermittlung eines Grundschatzes an Vokabeln
- Vermittlung einfachster Grundlagen der arab. Grammatik

Am Ende sollte der Kursteilnehmer einfache Aussage- und Fragesätze bilden (lesen und sprechen) können. Um dies zu erreichen werden im Kurs auch Sprach- und Leseübungen durchgeführt, die *nicht* Bestandteil dieses Skriptes sind.

Die Buchstaben des arabischen Alphabets werden im Kurs nicht ihrer lexikalischen Reihenfolge nach vorgestellt, sondern entsprechend ihrer Form nach rein äußerlichen (sozusagen "optischen") Kriterien.

Im Gegensatz zu vielen Lehrbüchern wird in diesem Kurs auf eine *Vokalisierung* weitgehend verzichtet, auch im Arabischen ist eine Vokalisierung nur im Koran und in der Dichtung, nicht aber z.B. in Tageszeitungen üblich.

Es wird fast überall eine einfache *Transkription* der arabischen Buchstaben in lateinische durchgeführt. Diese behandelt verschiedene Buchstaben u. U. gleich, obwohl sie im Arabischen verschieden ausgesprochen werden (z.B. da, wo es keine Entsprechung im Deutschen gibt, d.h. bei den Buchstaben ع (ط ظ ص ض ع) oder dort, wo es für zwei ähnliche arabische Buchstaben nur einen Lateinischen gibt (ر und غ oder و und ح). Die in vielen Büchern verwendete Lautschrift benutzt eine Art Doppelpunkt hinter einem gelangt auszusprechenden Vokal, dies wird auch hier mehr oder minder konsequent durchgeführt, so wird z.B. der Unterschied zwischen bā:rid (kalt) und bāri:d (Post) deutlich werden sollte. Der Buchstabe "h" ist also immer mitzusprechen und wird nie wie ein deutsches Dehnungs-h behandelt! Ansonsten erhebt die Umschrift ins Lateinische keinen Anspruch auf Perfektion, *sie ist nur als Hilfe/Gedächtnisstütze gedacht*, jedoch nicht als Ersatz für die Teilnahme am Kurs!

Das Skript ist keine 1:1-Mitschrift des Kurses, manche Dinge wurden umgestellt oder ergänzt (z.B. das nächste Kapitel und die Literaturhinweise). Das Skript soll somit nicht als Ersatz zum Kurs aber als Ergänzung und Lernhilfe benutzt werden. Außerdem wird dringend empfohlen, die Worte im Unterricht selbst mitzuschreiben, nur so kann man das Schreiben und Lesen auch wirklich lernen.

### Zur arabischen Sprache

Dieses Kapitel ist *kein* Bestandteil des Kurses. Es ist nur für Leser gedacht, die sich grundsätzlich für Sprachen interessieren, kann aber ohne Verlust übergangen werden.

Sprachen lassen sich nach verschiedenen Kriterien einteilen:

- genetisch: verwandte Sprachen, z. B. romanisch (Lateinisch, Französisch, Rumänisch, Spanisch etc.) oder germanisch (Deutsch, Englisch, Dänisch) als Zweige der indoeuropäischen Sprachfamilie (slawische Sprachen, keltische Sprachen, Sanskrit, Persisch, germanisch und romanische Sprachen etc.)
- strukturell: nach Gemeinsamkeiten bezgl. der Grammatik/Wortbildung

unabhängig von der Verwandtschaft.

Das Arabische gehört in die Familie der Afroasiatischen Sprachen (zusammen mit Hebräisch, Aramäisch, Altägyptisch, Koptisch, den Berbersprachen Nordafrikas u.a.).

Vom Strukturellen her ist es dem Deutschen vergleichbar: beides sind sog. flektierende Sprachen, d.h., dass die Worte innerhalb eines Satzes durch Beugung (Flexion) und Anhängen von bestimmten Endungen ein Bedeutungsgefüge erzeugen. Im Deutschen z.B. *abschreiben*, *Beschreibung*, man spricht dabei vom *Wortstamm* bzw. einer stammflektierenden Sprache.

Im Arabischen, wie in allen semitischen Sprachen, ist die Grundlage des Wortes eine meist aus drei Konsonanten bestehende *Wortwurzel*. So ist zum Beispiel mit der Wortwurzel K-T-B die Idee des Schreibens verbunden: KiTaB (Buch, etwas geschriebenes), maKTaB (Büro/Schreibtisch, ein Ort an dem geschrieben wird), KiTaBi, mein Buch, KiTaBuk, dein Buch. Man spricht in diesem Falle von einer wurzelflektierenden Sprache. Das Arabische ist da ziemlich konsequent, der Ort, an dem etwas stattfindet wird immer auf die gleiche Weise aus der Wurzel gebildet: D-R-S: Unterricht/Lernen, der Ort an dem Unterrichtet wird (Schule) heißt entsprechend madrassa, jemand der unterrichtet (Lehrer) heißt mudarris.

Dies zu wissen ist bei der fortgeschrittenen Lektüre arabischer Texte hilfreich: manche Wörterbücher sind nach Wortwurzeln geordnet, können also nur benutzt werden, wenn man die Wortwurzel erkennen kann.

Andere Sprachen erzeugen Bedeutung nur oder vorwiegend durch die Wortstellung. Im Deutschen kommt dies z.T. auch vor: z.B. "Hans schlug Toni" und "Toni schlug Hans" - eine Umstellung der Wörter erzeugt eine andere Bedeutung (Gegenbeispiel: "Der Jäger jagt den Bär" und "Den Bär jagt der Jäger" - aufgrund der Flexion (der, den) bleibt die Bedeutung auch bei Umstellung der Worte erhalten). Das Chinesische - und in weiten Teilen auch das Englische - ist eine Sprache, die nach diesem Prinzip verfährt ("the hunter pursues the bear" bedeutet etwas anderes als "the bear pursues the hunter" - eine Umstellung der Worte ist ohne Änderung der Bedeutung hier nicht möglich).

Insofern ist das Arabische strukturell (wenn auch nicht vom verwandtschaftlichen und vom Vokabular her) dem Deutschen entfernt ähnlich, während Türkisch und besonders Chinesisch vollständig anders funktionieren (weshalb z.B. chinesische Gedichte so schwer ins Deutsche zu übertragen sind und Übersetzungen des gleichen chinesischen Textes durch verschiedene Übersetzer oft kaum Ähnlichkeit miteinander haben).

### Zur arabischen Schrift

Wie auch im Hebräischen, schreibt man im Arabischen nur die Konsonanten (und die Langvokale a, i, o/u), Kurzvokale können bei Bedarf durch zusätzliche Zeichen kenntlich gemacht werden. Was in der Praxis meist nicht getan wird. Hier liegt auch ein Problem für Anfänger, die oft Lang- und Kurzvokale nicht richtig unterscheiden können. Dies ist im Arabischen aber von großer Bedeutung!

Arabisch wird, wie Hebräisch, von rechts nach links geschrieben.

Die arabische Schrift ist eine sog. Kursivschrift, d.h., dass die Buchstaben wie bei der lateinischen Schreibschrift miteinander verbunden werden. Allerdings können manche Buchstaben unterschiedlich aussehen, je nachdem, wo sie im Wort stehen (Anfang, Ende, Wortmitte). Außerdem sind manche Buchstaben nicht mit ihren Nachfolgern verbindbar, so dass innerhalb des Wortes eine kleine Lücke entsteht und dann innerhalb des Wortes der nächste Buchstabe in seiner Anfangsform steht.

Dafür gibt es in der arabischen Schrift keine Unterscheidung zwischen Groß- und Kleinbuchstaben.

## 1. Gruppe (أ ب ل ي / ا ب ل ي)

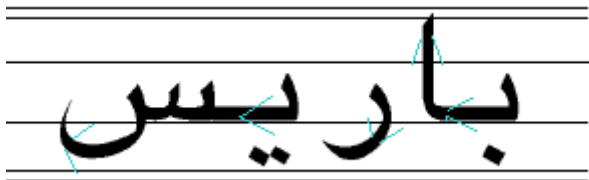
## Buchstaben

Ausp.	All.	End.	Mitt.	Anf.	Erklärung
Alif	ا	آ	أ	أ	A, Langer, offener Vokal, meist wie a in Bahn, oft mit Verfärbung nach "U" oder "E", wie im Englischen
Lam	ل	ل	ل	ل	L, Stimmhafter Laterallaut, wie "L" in Liebe, land
Beh	ب	ب	ب	ب	B / P, Stimmhaftes "B" oder "P" wie in Bach, Pause
Yeh	ي	ي	ي	ي	ī, y, ī, i/ ie, Stimmhafter, langer Vokal, wie "IE" in Biene, wieder oder wie "J" in Ja und wie "Y" in Yasmin  Am Ende des Worts Ohne Punkte wird "A" ausgesprochen wie ليلى

Die **Rot** Buchstaben werden nach Linkes nicht gebunden

Der Buchstabe **ب** wird immer (auch am Wortende!) weich gesprochen, das Arabische kennt kein "P"!

Arabische Schreibeweise:



## Worte

اب	ʿAb	Vater
باب	Ba:b	Tür
ال	ʿÄl, ʿAl, ʿEl	der, die, das, den, dem, des...
ليلى	Laīla	Eigenname
لا	Lā	nein

## Regeln

- Der bestimmte Artikel "al" wird immer mit dem Substantiv nach links verbunden.
- Die Kombination "lam-alif" hat ein besonderes Zeichen: لا

## Beispiele

الباب `Al-bāb die Tür

الاب `Al-`ab der Vater

بُلْبُل Bulbul Nachtigall

## Lang- / Kurzvokal

باب	بوب	بيب	بِب	بُِب	بَب
BI:B	BU:B	BA:B	BiB	BuB	BaB

## 2. Gruppe ( ن ث ت )

### Buchstaben

Aussp.	All.	End.	Mitt.	Anf.	Erklärung
Teh	ت	ت	ت	ت	T , Stimmloses "T", wie in Tasse, Tisch
θeh	ث	ث	ث	ث	Stimmloser Verschlusslaut wie englisches "TH" in "thing"/"throw oder "three. (Lispeln bei der Zischlaute "S")
Nun	ن	ن	ن	ن	N, Stimmhafter Nasallaut, wie "N" in Nase, neu

### Worte:

ثَابِت	Θābit	Eigenname: "der Standhafte, der Felsenfeste"
أَنَا	`Anā	ich
أَنْتَ	`Anta	du (mask.)
أَنْتِ	`Anti	du (fem.)
بُن	Bun	Kaffeebohnen / Rohkaffe
بِنْت	Bint	Mädchen / Tochter (sgl.)

بَنَات	Banāt	Mädchen / Töchter (Pl.)
يا	Yā	oh, ach (sog. "Anredepartikel")
لَبَان	Labān	Milchmann
لَبَن	Laban	Milch
نَبَات	Nabāt	Pflanze(n) (Sammelbegriff)
نَبِيل	Nabīl	edel, auch Eigenname "der Edle"
بُنِي	Bunī	braun
بَيْت	Baīt	Haus
اثَات	`Aθāθ	Hausfundament /-einrichtung
تِين	Tīn	Feigen

### Beispielsätze

انا ابن اللبان

ich [bin] der Sohn des Milchmanns

(`Anā [bin] `lbn-al-labān)

انا بنت اللبان

ich [bin] die Tochter des Milchmanns

(`Anā [bin] Bint-al-labān)

البُن بُني

die Kaffeebohnen [sind] braun

(`Al-bun [sind] Bunī)

باب البَيْت بُني









Die Haustür [ist] braun

(Bab-a-lbaīt [ist] Bunī)

Ende	Mit	Anf		Ende	Mit	Mit	Mit	Anf		Ende	Mit	Anf
ي	ن	ب		ت	ي	ب	ل	ا		ب	ا	ب
ي	ن	ب		ت	ب	ب	ل	ا		ب	ل	ب

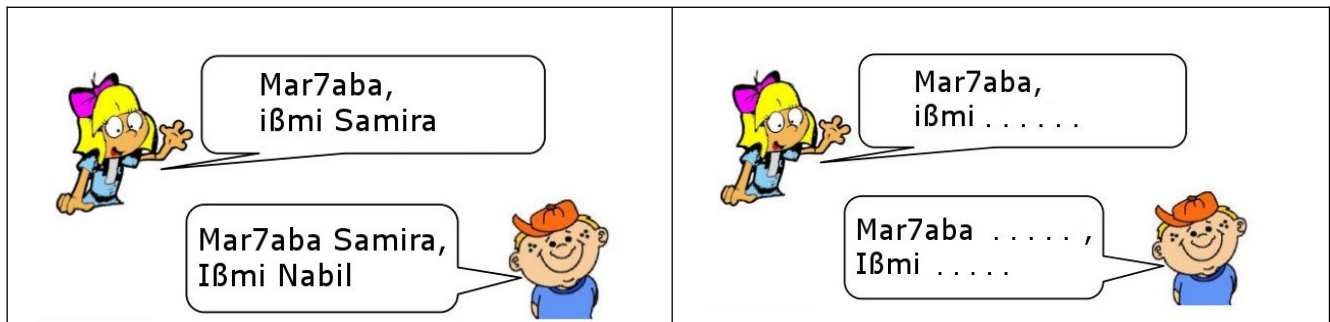
## 2.1 Die Vokale (Vokalisationszeichen)

Das Arabische ist eine Konsonantenschrift, das heißt, die kurzen Vokale i, a, o, u werden nicht mitgeschrieben, sondern als Vokalisationszeichen über bzw. unter die Buchstaben geschrieben. Moderne Schrift wird ohne Vokalisierung herausgegeben.

Fat7a		Kurzes a	Tanwien		-an
Kaßra		Kurzes i / e	Tanwien		-in / -en
Damma		Kurzes u / o	Tanwien		-un / -on
Sukun		Steht für Vokallostigkeit			
Schadda		Verdoppelungszeichen			

Beispiele:

ا [a]	ا [i]	ا [u]
ب [ba]	ب [bi]	ب [bu]
ت [ta]	ت [ti]	ت [tu]
ن [na]	ن [ni]	ن [nu]



### Vokalisierungszeichen für Kurzvokale

Um in unklaren Fällen die Vokalisierung zu verdeutlichen, können bestimmte Zeichen unter oder über einen Buchstaben gesetzt werden:

## 2.2 Das Hamzā

Das Hamza bezeichnet einen Stimmabsatz. Es hat im Arabischen ein eigenes Zeichen, ist aber trotzdem kein Buchstabe! Meist wird es in der Umschrift (in diesem Skript aber nicht überall) durch ein Apostroph symbolisiert. Auch im Deutschen gibt es diesen Stimmabsatz:

**'er 'isst 'einen 'apfel**

Auch im Wortinneren hat das Deutsche diesen Stimmabsatz:

**be'ate geht ins the'ater**

oder

**'arbeits'amt**

Im Arabischen kann der Stimmabsatz im Gegensatz zum Deutschen auch am Wortende auftreten.

Die Regeln für die Schreibung des Hamza sind nicht ganz einfach, aber in diesem Kurs begegnet uns nur Hamza am Wortanfang und am Wortende. Fängt ein Wort mit einem Vokal mit Stimmabsatz an (und das ist immer alif!), so wird über diesen Vokal (bei "i" darunter) ein kleines Hamza geschrieben:

Lautwert	Schreibweise	Beispiel
A	أ	أنا ('Anā - ich)
I	إ = اِ	إبن ('Ibn - Sohn)
U	أُ	أُم ('Umm - Mutter)

Am Wortanfang gilt: اِ = اِ

Im Wortinneren und am Wortende kann Hamza alleine stehen (sog. "Hamza auf der Zeile") oder ist an einen Trägervokal (i, u) gebunden. Hamza am Wortende wird erst gegen Ende dieses Kurses behandelt. Hamza innerhalb eines Wortes tritt erst im 2. Kurs auf.

Dadurch, dass das Hamza grammatikalisch als Konsonant behandelt wird, wird durch alif mit Hamza am Wortanfang erreicht, dass jede Silbe im Arabischen mit einem Konsonanten anfängt (auch wenn es sich für deutsche Ohren wie ein a, i oder u anhört!).

	Ende	Mitte	Anfang
Am Wortanfang oder im Wort wenn die Vokale [a] und [u] folgen	أ	أ	أ
Am Wortanfang, wenn der Vokal [i] folgt	-	-	إ
In Verbindung mit dem Trägerbuchstaben [و]	ؤ	ؤ	ؤ
In Verbindung mit dem Trägerbuchstaben [ي]	ئ	ئ	ئ
Alleinstehendes unverbundenes Hamsa	ء	ء	-

### 3. Gruppe (ش س)

## Buchstaben

Ausp.	All.	End.	Mitt.	Anf.	Erklärung
ßin	س	س	س	س	ß / S, Stimmloser Reibelaut, wie "ß" in Riß oder wie "S" Rast
schin	ش	ش	ش	ش	Sch, Stimmloser Zischlaut, wie "SCH" in schade oder schieben

## Worte:

ناس	Nāß	Menschen (Sammelbegr.)
إنسان	'Inßān	Mensch
شِبْشِب	Schibschib	Hausschuhe
بُستان	Bußtān	Garten
سَبَب	ßabab	Ursache/Grund
لَيْسَ	laīßa	"nicht sein"

## Beispielsatz:

أنا إنسان	`Anā [bin] `Inßān	ich bin ein Mensch
أنتَ السَّبَب	`Anta [bist] {al}ßabab	Du bist schuld
شِبْشِب البنتِ بُني	Schibschib-al-bint [ist] Bunī	Die Hausschuhe des Mädchens sind braun

## Etwas Grammatik

### 7 einfache Regeln

- "sein" wird in der Gegenwart weder geschrieben noch gesprochen
- "lam" (ل) im best. Artikel "al-" wird vorwiegend vor Buchstaben, die "zwischen und zähnen" (z.B. س und ش) nicht gesprochen, dafür wird der auf lam folgende Konsonant etwas verlängert: z.B. "der Tee": "Asch-schāī" anstatt "Al-Schāī" (الشاي)
- Präpositionen wie z.B. bi (in, an) werden immer mit dem Substantiv verbunden, z.B. "Bi Al-bait" (in dem Haus) wird zu "Bil-baīt" (بالبيت).
- In einer Kombination Substantiv-Genitiv (Haustür - "Tür des Hauses": bab al-bait) hat das durch den Genitiv näher bezeichnete Objekt





يب	بت	تات	١
بان	باب	باب	٢
ليس	إس	ساب	٣
بصا	عب	بك	٤
بس	كب	بي	٥

#### 4. Gruppe (ذ ذ ر و)

##### Buchstaben:

Ausp.	All.	End.	Mitt.	Anf.	Erklärung
Wäw	و	و	و	و	UO, Stimmhafter Reibelaut, wie englisches "W" in word, with, water"
Reh	ر	ر	ر	ر	R, aber gerollt wie im bayerischen Dialekt!)
Şen	ز	ز	ز	ز	S, Stimmhafter Reibelaut, wie "S" in suchen oder Rosine, sind, Sache
Dal	د	د	د	د	D, Stimmhafter Verschlusslaut, wie "D" in Dach, danke
THäl	ذ	ذ	ذ	ذ	TH (eng.), Stimmhafter Verschlusslaut, wie englisches „TH“ in the, there, father, mother

Die roten Buchstaben werden nach links nicht gebunden

##### Worte:

وَ	Wä	und
ارنب	`Ar <b>a</b> b	Hase / Kaninchen
نار	När	Feuer
زبيب	Şa <b>a</b> bīb	Rosinen

زِر	Şir	Knopf / Taste
سِر	ßir	geheim
دَرس	Darß	Unterricht/Lektion
ذَيْل	Thaīl	Schwanz / Anhang / Schweif
إِذْن	`Ithn	Erlaubnis
أُذُن	'Othun	Ohr
لَذِيذ	Laḥīth	lecker, schmackhaft
بَارِد	Bārid	kalt
شَرَاب	Scharāb	Getränk
شَرَبَ	Scharaba	trinken
دُب	Dub	Bär
نَبِيذ	Nabīth	Wein
وَرْد	Ward	Rosen
يُرِيد	Yurīd	möchte/verlangt (er)
تُرِيد	Turīd	möchte/verlangt (sie)

### Beispiele

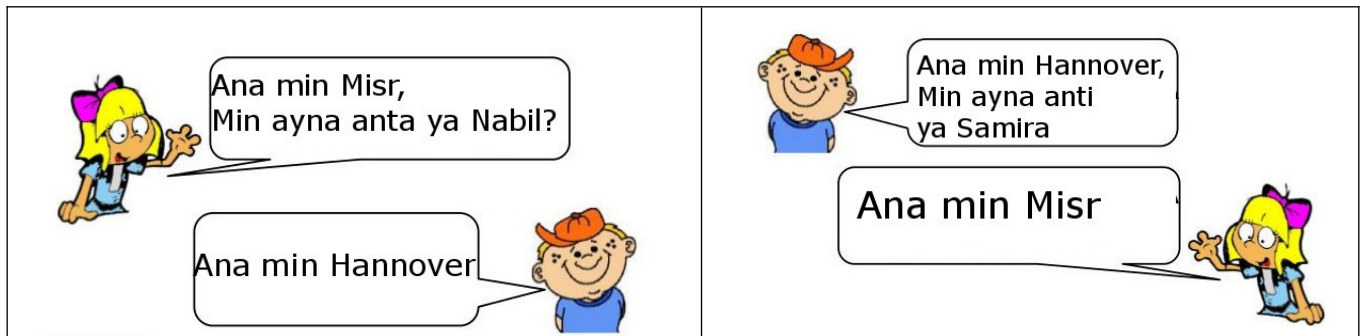
لَيْلَى وَ ثَابِتِ نَاسٍ  
أَنَا وَ أَنْتَ

Laila und Thabit [sind] Menschen

Laīla wa ṯābit [sind] Nāß

Ich und du

`Anā wa `Anta



## 5. م (mim), ه (häh) und Femininendung ة

### Buchstaben:

Aussp.	All.	End.	Mitt.	Anf.	Erklärung
Mim	م	م	م	م	M, Stimmhafter Nasallaut, wie "M" in Mann, Münze
Häh	ه	ه	ه	ه	H, Stimmloser Hauchlaut, wie "H" in Hase, Hund
äh   äT	ة	ة	—	—	Femininendung (Kein Buchstabe!) bei isolierten Wörtern stumm, wird nur bei Genitivkonstruktionen als "T" ausgesprochen

Feminin-Endung kommt nur am Ende des Wortes vor und heißt auf Arabisch Ta'a-Taa:niess

### Worte

شَمْس	Schamß	Sonne
سَلَام	ßalām	Frieden
سِمِمْ	ßimßim	Sesam
مَامَا	Māmā	Mutter
تَمْر	Tamr	getrocknete Datteln
ثَمَار	Θamār	Frucht
سَمْن	ßamn	Fett (Butterschmalz)
مِشْمِش	Mischmisch	Aprikosen

مَوْز	M <u>a</u> uōṣ	Banane(n)
المُرور	`Al-m <u>u</u> ruor	der Strassenverkehr
هَذَا	H <u>a</u> thā	dieser
هَدِيَّة	h <u>a</u> dīa	Geschenk
سَهْل	Ṣ <u>a</u> hl	leicht
إِسْهَال	`Iṣ <u>h</u> āl	Durchfall ("Erleichterung")
لَهُ	L <u>a</u> hu	für ihn
ثَوْر	Ṯ <u>a</u> wr	Stier
ثَوْرَة	Ṯ <u>a</u> wra	Revolution
بَدَلَة	B <u>a</u> dlā	Anzug
بِيرَة	Bī <u>r</u> a	Bier
نِهَائَة	Nih <u>ā</u> tā	Ende

## Die Femininendung

Die Femininendung ة ("-a") ist eine Kombination aus dem Buchstaben ا und den beiden Punkten des Buchstabens ت. Mit ihr kann fast jedes Wort in seine feminine Form gebracht werden. Aus ابن (ʿIbn - Sohn) wird so ابنة (ʿIbna - Tochter = Bint). Im Genitiv wird ة "-at" gesprochen, z.B. ibnat (Tochter des/der).

### Maskulin

(Thabit ist Nabils Sohn)  
 Ṯābit [ist] ʿIbn Nabīl

ثَابِتِ ابْنِ نَبِيلِ

(ich bin Salims Sohn)  
 ʿAnā [bin] ʿIbn Ṣalīm

### Feminin

(Thabita ist Nabilahs Tochter)  
 Ṯābita [ist] ʿIbnat Nabīla

ثَابِتَة ابْنَة نَبِيلَة

(Ich bin Salims Tochter)  
 ʿAnā [bin] Bint Ṣalīm

انا ابن سليم

انا بنت سليم

Wobei in diesem Beispiel *alle* Worte feminisiert wurden. So kann aus jedem männlichen Eigennamen ein entsprechender weiblicher gebildet werden.

oder:

ابنة اللبن بالبستان die Tochter des Milchmanns ist im Garten  
 `Ibna**t**-al-l**a**bān [ist] Bil-bu**s**tān

Eine wichtige Ausnahme ist das Geschlecht der Worte für Farben, dort wird nicht die Femininendung benutzt, sondern ein vollständig anderes Prinzip (s.u.).

## Fragesätze

### 1. Einfacher Fragesatz

اينَ	`Aina	wo
مَنْ	Man	wer
مِنْ	Min	von
ماذا	Māthā	was (Fragewort)

Beispiele:

مَنْ انتَ / انتِ ؟	wer bist du?	man anta / anti?
مِنْ اينَ انتَ / انتِ ؟	von wo bist du?	Min `Aina `Anta / `Anti?

Sprachübung:



سلام, مَنْ انتَ (انتِ)؟ Ba <span>l</span> ām, Ma <span>n</span> `Anta ( `Anti)?
سلام, انا سَمِير (سَمِيرَة), انا ابنَ نَبِيل (ابنة نَبِيل) ؛ و انتَ (انتِ), مَنْ انتَ (انتِ)؟ Ba <span>l</span> ām, `Anā Ba <span>m</span> īr (Ba <span>m</span> īra), `Anā `Ibn Na <span>b</span> īl ( `Ibna <span>t</span> Na <span>b</span> īl); W <span>a</span> `Anta ( `Anti), Ma <span>n</span> `Anta ( `Anti)?
اهلاً وَ سهلاً يا سَمِير (سَمِيرَة)؛ انا نادية, انا تلميذة المُدَرِّس وَ ناجي من اينَ انتَ (انتِ)؟ `Ahlān W <span>a</span> Ba <span>h</span> lān ya Ba <span>m</span> īr(a); `Ana Na <span>d</span> īa, `Ana T <span>il</span> mīth <span>a</span> t `Almu <span>d</span> arī <span>ḡ</span> W <span>a</span> M <span>i</span> n `Aīna `Anta ( `Anti)?
انا من برلين, وَ انتَ (انتِ), مِنْ اينَ انتَ (انتِ)؟ `Anā M <span>i</span> n Be <span>r</span> lin, W <span>a</span> `Anta ( `Anti), M <span>i</span> n `Aina `Anta ( `Anti)?
انا من لُبْنان `Anā M <span>i</span> n Lu <span>b</span> nān

## 2. Der Fragesatz mit هَلْ

هَلْ Hal Frageeinleitung

Fragesätze, die bejaht oder verneint werden, beginnen mit dem nicht ins Deutsche übersetzbaren Fragepartikel هَلْ, dieser ist funktionell etwa dem am Anfang stehenden Verb bei solchen Sätzen im Deutschen vergleichbar ("Gehst du nach Hause?" oder "Ist der Unterricht leicht?"). Der Fragesatz wird einfach nach diesem Schema gebildet:

**Fragesatz = "hal" + Aussagesatz + "?"**

Beispiel: (Aussagesatz)

الدَّرْسُ سَهْلٌ Der Unterricht ist leicht.  
 Ad-darß ßahl

هَلْ الدَّرْسُ سَهْلٌ؟ Ist der Unterricht leicht?  
 Hal `Ad-darß ßahl

### Hamza mit allen Vokalen und allein:

إِ	أَ	أَبْ	آءٌ	إِبْنٌ
ء	ؤ	مَسْئُولٌ / سَوَالٌ	شَيْءٌ	سَمَاءٌ

## 6. Gruppe (ض ص ظ ط)

### Buchstaben:

Aussp.	All.	End.	Mitt.	Anf.	Erklärung
ṭah	ط	ط	ط	ط	emphatisches stimmloses dumpfes T wie Trompete
ḏah	ظ	ظ	ظ	ظ	keine dt. Entsprechung. Emphatisches stimmhaftes "Z(eng.)" aber ähnlich wie das 2. "S" in Waldsolms
šad	ص	ص	ص	ص	keine dt. Entsprechung. Emphatisches stimmloses dumpfes "S" wie sun im Englischen ("S" mit runden Lippen)

Ḍad	ض	ض	ض	ض	keine dt. Entsprechung. Emphatisches stimmhaftes "D"
-----	---	---	---	---	---

**Worte:**

طَالِب	Ṭālib	Schüler/Student
طَبِيب	Ṭabīb	Arzt
طِين	Ṭīn	Schlamm
ظِل	Ẓil	Schatten
ظَلَام	Ẓalām	Dunkelheit
ظَالِم	Ẓālim	Tyrann
ظَلْم	Ẓulm	Diskriminierung
ظَبِي	Ẓabī	Gazelle/Reh
صَبِي	Ṣabī	Junge
صُرْصُر	Ṣurṣar	Kakerlake
صَبْر	Ṣabr	Geduld
مِصْر	Miṣr	Ägypten
ضَابِط	Ḍabiṭ	Offizier
أَبْيَض	Abīaḍ	weiß
بَيْض	Baīḍ	Eier

**7. Gruppe (ق ف)**

**Buchstaben:**

Ausp.	All.	End.	Mitt.	Anf.	Erklärung
-------	------	------	-------	------	-----------



Feh	ف	ف	ف	ف	F, Stimmloser Reibelaut, wie "F" in faul, Fähre
Ḳaf	ق	ق	ق	ق	keine dt. Entsprechung. Emphatisches stimmloses "Q"

Der Buchstabe ق kommt im Deutschen nicht vor, er wird normalerweise mit "q" transkribiert (z.B. "al-qaida", "Aqaba").

## Worte

فِلْفِل	Filfil	Paprika, Pfeffer
فَلَاوِل	Falāfel	Falafel (frittierte Pferdebohnen)
قَلَم	Ḳalam	Stift
بَطَاطَا	Batata	Kartoffeln
وَزَيْفَة	Wazīfa	Beschäftigung (Beruf)
صُنْدُوْق	Šundouq	Box
فَقَط	Faḳat	nur
قَدْر	Ḳathir	dreckig
فُسْتَان	Fuṣtān	Kleid
فِي	Fī	in
طَرِيق	Ṭarīq	Weg, Straße (sglr.)
طُرُق	Ṭuruq	Wege, Straßen
بَقَرَة	Baḳara	Kuh
طَبَق الرُّز	Ṭabaḳ-ar-ruṣ	Reisteller
بُرْتُقَال	Burtuḳāl	Orangen

قَلْب	Ḳalb	Herz
قِف	Ḳif	Stop
مَوْقِف	Maḡḡaf	Haltestelle
قَلِيل	Ḳali:l	wenig

## Wortwurzeln

### Die weibliche Form der Worte für Farben...

...wird nicht mit der Feminin-Endung erzeugt, sondern nach einem ganz anderen Schema:

اَسْوَد	Aḡwād	schwarz (m.)
سَوْدَاء	ḡawda:'	schwarz (f.)
اَزْرَق	Asraq	blau (m.)
زَرْقَاء	Ṣarḡa:'	blau (f.)
اَبْيَض	Abīaḡ	Weiß (m. )
بَيْضَاء	Baīḡa:'	Weiß (f. )

Zum Beispiel:

فُسْتَانِ الطَّالِبَةِ اَسْوَدٍ وَ بَدَلَةِ الطَّالِبِ زَرْقَاءَ

"Das Kleid der Studentin ist schwarz und der Anzug des Studenten ist blau"  
 (Fuṣṭān-aḡ-t'āliba `Aḡwād Wā Badlat-aḡ-t'ālib Ṣarḡā:').

### Beachte das auf der Zeile stehende Hamza (Stimmabsatz) am Wortende!

Das Geschlecht einer Farbe richtet sich nach dem des zugehörigen Substantivs. Um von der maskuline Form zur fem. zu kommen, wird das erste Alif entfernt und Alif-Hamza angehängt. Zudem werden Kurzvokale eingefügt / ausgelassen:

schwarz:

mask	A	ḡ	-	W	A	D	-
fem.	-	ḡ	A	W	-	D	A'(Hamsa)
Wurzel	-	ḡ	-	W	-	D	-

blau:

mask	A	S	-	R	A	Q	-
fem.	-	S	A	R	-	Q	A'(Hamsa
Wurzel	-	S	-	R	-	Q	-

Beachte: das "Grundgerüst" des Wortes aus 3 Konsonanten, die sog. Wortwurzel ("ß-W-D" bzw. "S-R-Q") bleibt unverändert.

## 8. Gruppe (ك ع غ)

**Buchstaben:**

Aussp.	All.	End.	Mitt.	Anf.	Erklärung
Kaf	ك	ك	ك	ك	K, Stimmloser Verschlusslaut, wie "K" in Kasse, Korn
Æin	ع	ع	ع	ع	keine dt. Entsprechung. Gepreßter Kehllaut
Řen	غ	غ	غ	غ	R, wie im Französischen merci, Zäpfen-R oder wie im Hochdeutschen Rasen

Der Buchstabe غ wird oft mit "G" oder "GH" transkribiert: Gaza, Bagdad, Benghazi, Butros Butros Ghali...

**Worte**

كف	Kaf	Hand
كفیف	Kafif	blind (vergl. "Hand")
كف	Kafa	Stop, es reicht!
عين	Æaīn	Auge
كلب	Kalb	Hund
عسل	Æaβal	Honig/Sirup
كباب	Kabāb	Kebab
كتاب	Kitāb	Buch
مكتب	Maktab	Büro/Schreibtisch

شوكي	Schawkī	stachelig
غالي	Řālī	teuer
مَلِك	Malek	König
علي	Ælī	Ali (Eigennamen)
بَعِير	Baæīr	Kamelbulle
على	Æla	auf
عِنَب	æinab	Traube
عَبْد الْمَلِك	Æabd-el-malek	"Diener des Königs"
صَعْب	šæb	schwer ("nicht einfach")
غَرِيب	Řarīb	Fremder
غَبِي	Řabī	dumm

## 9. Gruppe (ج ح خ)

### Buchstaben:

Ausp.	All.	End.	Mitt.	Anf.	Erklärung
Ĝeem / gim (eg)	ج	ـج	ـجـ	ـجـ	G, wie englisches "G" in gentleman, "jungle"
Ĥah	ح	ـح	ـحـ	ـحـ	keine dt. Entsprechung kräftig gehauchtes "H"
Ḷhah	خ	ـخ	ـخـ	ـخـ	CH (de), Stimmloser Reibelaut, wie "CH" in Tuch, machen, Bach, Sprache

### Worte:

ناجي	Nāḡī	Eigenname ("Retter")
رَجُل	Raḡul	Mann
رِجْل	Riḡl	Fuß
مِلْح	Milḥ	Salz
جَمَل	Ġamal	Kamel
جَمَال	Ġamāl	Schönheit
سَحَاب	Ṣaḥāb	Wolke
جَامِع	Ġāmiæ	Moschee
جَامِعَة	Ġāmiæa	Universität
حَلَال	Ĥalāl	erlaubt
حَرَام	Ĥarām	verboten
خَوْخ	Ḳhŵḳh	Pfirsich
حِلْو	Ĥilw	süß
حَلْوَا	Ĥalwā	Süßigkeit
مُلُوخِيَة	Mulwḳḥīa	ägyptische Suppe
حَمَّام	Ĥamām	Bad
حَمَامَات	Ĥamāmāt	Bäder (Ortsname)
جَمِيل	Ġamīl	schön

صَبَاح	Šabāḥ	Morgen
نَخْل	Naḫl	Palmen
لَحْم	Laḥm	Fleisch
بَيْت لَحْم	Baīt laḥm	Bethlehem
حُمَار	Ḥumār	Esel
حَبِيب	Ḥabīb	Liebling
حَار	Ḥār	scharf/heiß
بَلْح	Balaḥ	Datteln
حَشِيش	Ḥaschīsch	Gras/Haschisch
خَلِيل	Ḫhalīl	Busenfreund
دُخَان	Duḫhān	Tabak
خُبْز	Ḫhubṣ	Brot
خَبَاز	Ḫhabāṣ	Bäcker

### Besitzanzeigende Nachsilben (mein / dein): Possessivpronomen

Die sog. Possessivpronomen (mein, dein, unser, euer...) werden im Arabischen über Suffixe (also Wortanhänge) und nicht über eigene Worte dargestellt.

#### 1. und 2. Pers. singular

-i (mein), -uk (dein, m.), -uki (dein, f.)

كِتَابِي	Kitabj	(mein Buch)
قَلْبُكَ	Ḫalbu <u>ka</u>	(dein Herz, m.)
قَلْبُكِ	Ḫalbu <u>ki</u>	(dein Herz, f.)

### Die Femininendung und besitzanzeigende Nachsilben

Wenn eine Femininendung *zwischen* einem Substantiv und einer besitz-anzeigenden Nachsilbe steht, wird diese zu ت, die Nachsilbe wird dann daran angehängt.

z.B.: fem. Substantiv + mein (ى) wird zu تى...

Beispiel:

حَبِيْبَةٌ	Ĥabība	Liebling (f.)
حَبِيْبَتِي	ĤabībaTī	mein Liebling:

### Grüße und Wünsche

صَبَاح	Šabāḥ	Morgen
مَسَاء	Maṣā'	Abend
نَهَار	Nahār	Tag (Ggs. zu "Nacht")
عِيد	Æīd	Fest
مِيلَاد	Milād	Geburt (-> Weihnacht)
سَلَامٌ عَلَيْكُمْ	Ṣalāmūn ælaīkum	(Frieden)
عَلَى	æala	(über)
كُمْ	-kum	(Possesivpronomen: euch) also: "Frieden sei über euch"
صَبَاحُ الْخَيْرِ	Šabāḥ-ul-ḵhair	Guten Morgen
صَبَاحُ النَّوْرِ	Šabīḥu-n-nw̄r	(Antwort darauf)
مَسَاءُ الْخَيْرِ	maṣā'u-l-ḵhāīr	Guten Abend
مَسَاءُ النَّوْرِ	Maṣā'u-n-nw̄r	(Antwort darauf)
نَهَارُكَ سَعِيدٌ	Nihāruka Ṣaæīd	"Dein (m.) Tag sei glücklich"
عِيدٌ سَعِيدٌ	Æīd Ṣaæīd	Glückliches Fest

## عيد ميلاد سعيد    Æīd Mīlād Ṣaʿaēīd    Glückliche Weihnacht

### Was Anfängern schwer fällt

An dieser Stelle sei nochmals zusammenfassend auf Dinge verwiesen, mit denen Anfänger erfahrungsgemäß immer wieder Probleme haben:

1. die sog. **emphatischen** Buchstaben ص ض ظ ط kommen im Deutschen nicht vor und werden vom ungeübten Ohr gerne mit den ähnlich klingenden Buchstaben س د ز ت verwechselt.
2. das Arabische hat eine Vielzahl von **S-artigen Lauten**: ص ظ س ز, dazu 2 Lispellaute ذ ث und das optisch dem س ähnliche ش. Der Unterschied zwischen diesen Buchstaben ist wichtig!
3. die **R-Laute** ر und غ sind im Arabischen völlig verschiedene Buchstaben, auch wenn sie im diesem Skript beide mit "R/Ř" transkribiert werden. Im Deutschen macht es keinen Unterschied, ob ein "R" gerollt wird oder nicht - im Arabischen schon!
4. die **Vokallänge**: ob ein Vokal lang oder kurz gesprochen wird, ist wichtig: vergl. z.B. die Paare لَبَن (laban - Milch) / لَبَان (laban - Milchmann) oder بَارِد (bā:rid - kalt) / بَرِيد (bāried - Post).

### الحروف الشمسية

#### الشَّمْسُ الطَّبِيبُ

#### Die Sonnenbuchstaben

ر	ز	س	ش	ص	ض
---	---	---	---	---	---

#### Übung:

النَّبَات / اللَّبَن / الطَّبِيب / الشَّرَف /  
 الضَّابِط / الصَّبِي / الرَّسَالَة /  
 السَّبَب / الزَّبِيب / الدَّار / التَّالِث / التَّيْن

### والحروف القمرية

#### القَمَرُ العَلَمُ

#### Die Mondbuchstaben

ح	خ	ع	غ	ف	ق
ث		ت			ب
ذ		د			خ
ص		ش			س
ض		ع			ظ
م		ل			ك
		ي			و



## الشهور

Januar	يَناير	Juli
Februar	فَبرَاير	August
März	مارس	September
April	أبريل	Oktober
Mai	مايو	November
Juni	يونية	Dezember

٠	١	٢	٣	٤
صِفْر	وَاحِد	إِثْنَان	ثَلَاث	أَرْبَع
0	1	2	3	4
٥	٦	٧	٨	٩
خَمْس	سِت	سَبْع	ثَمَان	تِسْع
5	6	7	8	9

### Das arabische Alphabet in alphabetischer Reihenfolge:

Nr.	Name	Lautchrift	Allein	Ende	Mitte	Anfang
-	Hamza	'	ء	(-)	(-)	(-)
1.	Alif	ā	ا	ا	ا	ا
2.	Be'ah	b	ب	ب	ب	ب
3.	Teh	t	ت	ت	ت	ت
4.	θeh	θ	ث	ث	ث	ث
5.	Ġeem	ġ	ج	ج	ج	ج
6.	Ĥah	ĥ	ح	ح	ح	ح
7.	Ḳhah	ḵh	خ	خ	خ	خ

8.	Dal	d	د	د	د	د
9.	Thäl	th	ذ	ذ	ذ	ذ
10.	Reh	r	ر	ر	ر	ر
11.	Şen	ś	ز	ز	ز	ز
12.	ßin	ß	س	س	س	س
13.	Schin	sch	ش	ش	ش	ش
14.	Šađ	š	ص	ص	ص	ص
15.	Đađ	đ	ض	ض	ض	ض
16.	Ťah	ť	ط	ط	ط	ط
17.	Žah	ž	ظ	ظ	ظ	ظ
18.	Æen	æ	ع	ع	ع	ع
19.	Řen	ř	غ	غ	غ	غ
20.	Feh	f	فا	فا	فا	فا
21.	Ḳaf	ḳ	ق	ق	ق	ق
22.	Kaf	k	ك	ك	ك	ك
23.	Lam	l	ل	ل	ل	ل
24.	Mim	m	م	م	م	م
25.	Nun	n	ن	ن	ن	ن
26.	Heh	h	ه	ه	ه	ه
27.	Ŵaw	ū, w̄, ū, uo	و	و	و	و
28.	Yeh	ī, y, ie	ي	ي	ي	ي
-	äh/ät	ah/(t)	ة	ة	(-)	(-)

Über die Lautschrift:

Die DIN-Norm **DIN 31635** (Umschrift des arabischen Alphabets für die Sprachen Arabisch, Osmanisch-Türkisch, Persisch, Kurdisch, Urdu und Paschto) ist eine Norm für die Transliteration (buchstabengetreue Umschrift) der arabischen in die lateinische Schrift.

Tabelle DIN 31635

arab.	ا	ب	ت	ث	ج	ح	خ	د	ذ	ر
Umschrift	'/ā	B	t	ṭ	ğ	ḥ	ḫ	d	ḍ	r
IPA***	ʔ/a:	B	t	θ	d <sub>3</sub> /g <sub>3</sub>	ħ	x	d	ð	r
arab.	ز	س	ش	ص	ض	ط	ظ	ع	غ	ف
Umschrift	z	S	š	ṣ	ḍ	ṭ	ẓ	‘	ğ	f
IPA	z	s	ʃ	s <sup>ʕ</sup>	d <sup>ʕ</sup>	t <sup>ʕ</sup>	ð <sup>ʕ</sup> /z <sup>ʕ</sup>	ʕ	ɣ	f
arab.	ق	ك	ل	م	ن	ه	و	ي		
Umschrift	q	K	l	m	n	h	w/ū	y/ī		

IPA	q	K	l	m	n	h	w/u:	j/i:		
-----	---	---	---	---	---	---	------	------	--	--

Das diakritische Zeichen „<sup>s</sup>“ (für ع) bei den vier **emphatischen\* Konsonanten** bezeichnet eine **Pharyngalisierung\*\***.

- \* Der Begriff **Emphatische Konsonanten** stammt aus der Sprachwissenschaft in den semitischen Sprachen und beschreibt eine Reihe von Rauschkonsonanten, welche sich von anderen stimmhaften und stimmlosen Konsonanten unterscheiden.
- \*\* **Pharyngalisierung** ist ein Prozess der Sekundärartikulation, bei dem die Artikulation eines Lautes von einer Engebildung im Rachen (Pharyngal) begleitet wird.
- \*\*\* IPA: Das Internationale Phonetische Alphabet (kurz IPA) ist ein phonetisches Alphabet und somit eine Sammlung von Zeichen, mit deren Hilfe die Laute aller menschlichen Sprachen nahezu genau beschrieben und notiert werden können.